



Ein Vormittag in der Bibliothek

Von Jutta, Meggy, Sylvie



Meggy und Castiel haben es sich in der Bibliothek bequem gemacht. Sie haben Glück. Die Tür zeigt das grüne Zeichen „Auf“. Kein Erzieher hat Schreibzeit und Michi empfängt heute auch keinen Besuch in der Bibliothek. Sonst wäre ja auch das rote Zeichen „Zu“ zu sehen gewesen.



Beide Kinder sitzen am Tisch. Jeder hat sich eine Unterlage, ein Blatt Papier und Stifte geholt. Castiel nimmt sich noch farbige Faltblätter und eine Schere hinzu. Schnell hat Meggy einen Kreis in die Mitte des Blattes gemalt und fragt sich: „Wie sieht eigentlich die Weltkugel aus?“ Die Antwort findet sie ganz schnell allein: „Ach, da ist ja die Weltkugel. Sie sieht rund aus – eine Kugel.“ Sie betrachtet den Globus, der auf dem Tisch steht. Es entsteht die Weltkugel auf ihrem Papier mit grünen Ländern, blauen Meeren und kleinen Inseln.



Castiel nimmt sich das weiße Blatt Papier und schneidet ein Stück ab. Dann schneidet er zwei blaue Quadrate diagonal durch und kommentiert sein Handeln: „Ich habe das weiße Blatt durchgeschnitten und denn habe ich vier Dreiecke rauf geklebt: zwei hellblau und zwei dunkelblau. Und in die Mitte klebe ich einen Kreis - in Lila - gut! ... Und hinten klebe ich Vierecke drauf ... drei Stück, dunkelblau...“ Zufrieden betrachtet er sein Werk von beiden Seiten.



Jeremy kommt rein und fragt: „Kann ich mitmachen?“ Meggy und Castiel nicken und lassen ein „Hm, ja.“ von sich hören. Er nimmt sich den „Laptop“ (aus einer Pralinienschachtel gebastelt mit Bildschirm und Tastatur). Er tippt ganz eifrig auf der Tastatur.



Toni kommt hineingestürmt und ruft: „Aufräumen, die Sanduhr ist umgelaufen!“ Dabei streift sein Blick den in der Ecke stehenden Märchenkoffer und er meint nachdenklich: „Da müssten wir auch mal wieder rein gucken...“ Aber jetzt geht es erst mal zum Mittagessen.